

# Arbeitszeiten

**Beitrag von „Semigund“ vom 10. Januar 2010 21:50**

Hallo!

Ich arbeite seit rund zwei Jahren als Lehrerin. Im Rahmen meiner Arbeit habe ich einige verschiedene Lehrertypen verschiedener Schulformen und Fächer kennen gelernt, d.h. durch integrativen Unterricht sehe ich wirklich viel Unterricht. Davor habe ich mehrere Jahre in der privaten Bildungsbranche gearbeitet. Überstundenausgleich gab es bei uns nicht. Und Dienstreisen sind genauso lustig wie Klassenfahrten...

Zu den Arbeitszeiten kann ich sagen, dass der Aufwand, der von den mir bekannten Lehrern verwendet wird, im Jahresmittel nicht meiner früheren Arbeitszeit nahe kommt. Und das ist gut so. Und das wissen viele Lehrer, sprechen aber häufig nur intern darüber, um nicht als faul zu gelten. Schliesslich möchte niemand die Privilegien missen.

Man nehme nur die Sommerferien. Ich hatte früher vielleicht 2 Wochen frei, danach hatte man dann soviel Arbeit auf dem Tisch, dass die Erholung prompt weg war. Es folgten Überstunden, um die Arbeit nachzuholen. Mein Mann, damals schon Lehrer, konnte ausschlafen, während ich mich bei schönstem Wetter aus dem Bett quälen musste.

Ich konnte früher nicht, wenn ich mal müde oder "platt" von meiner Arbeit war, einfach ein paar Tage nachmittags nix machen und mich ausruhen. Mittagsschläfchen halten ist sehr vielen Arbeitnehmern nicht vergönnt, selbst wenn sie müde sind. Klar, dass sich das Arbeitspensum so nicht verringert. Ich denke, das ist es, was wir unseren Schülern doch beibringen sollen: Selbständiges Arbeiten organisieren. Wenn man erst um 20:00 Uhr mit der Arbeit beginnt, ist man halt entsprechend später fertig.

Ich finde, dass man als Lehrer Stress aushalten muss. Keine Frage. Nur frage ich mich oft, mit welcher Motivation viele Lehrer diesen Beruf ergriffen haben. Es gibt deutlich zu viele Lehrkräfte, die zu stressanfällig sind und viel zu schnell unter einer Last zerbrechen, die ich persönlich für tragbar halte. Da frage ich mich schon, was die wohl in meinem alten Job gemacht hätten. Ausserdem: Wer so viel verdient, muss in der Wirtschaft einen seeeeeehr viel stressigeren Job machen.

Noch etwas: Mit Schmunzeln habe ich die Beiträge über das Toilettenproblem gelesen. Man sollte eine Verkäuferin, die alleine im Laden ist mal fragen, wann sie aufs Örtchen gehen kann. Ich hoffe also, dass dieses Problem nicht wirklich ernst gemeint war.

Damit sollte man als Lehrer meiner Meinung nach zurechtkommen:

1. Zeiteinteilung so nutzen, dass man zurecht kommt. Vorausschauendes Planen schaffen nicht alle. Viele planen noch von Tag zu Tag.

2. Nicht dauernd jammern, wenn es nachmittags Termine gibt. Ich erwarte einfach nicht, früh nach Hause zu kommen. Oder von Eltern ständig erwarten, dass sie vormittags in der Freistunde Zeit für ein Gespräch haben. Also, ein wenig dienstleistungsorientierter denken fände ich wünschenswert.

3. Kinder und Jugendliche. Ja, es gibt Lehrer, die sehr schnell genervt sind und denen fachliche Grundlagen im Umgang mit einer Klasse fehlen. Wenn 20 Kinder Lärm machen, ergibt das für jeden eine andere Belastung. Also einfach mal selber längerfristig testen!

Die Aufzählung ist natürlich unvollständig und total subjektiv!

Viele Grüße

Semigund